

# **Zielvereinbarung**

**zwischen**

**dem Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur  
des Landes Brandenburg  
(Ministerium)**

**und**

**der Fachhochschule Lausitz  
(Hochschule)**

**für die Jahre 2004 bis 2006**

## I. Präambel

In dem Bestreben, die Modernisierung der Hochschulen des Landes voran zu bringen und den Beitrag der Hochschulen für die Landesstrukturentwicklung maßgeblich zu erhöhen, hat die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur folgende hochschulpolitische Ziele gesetzt:

- die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Hochschulen durch Kooperation und Netzwerkbildung in Lehre und Forschung zu sichern und zu erhöhen,
- die Schwerpunktsetzung und Profilbildung unter den Hochschulen zu forcieren,
- den Beitrag der Hochschulen zur Landesstrukturentwicklung zu erhöhen, insbesondere durch Wissenstransfer in die Wirtschaft,
- die Internationalisierung des Studienangebots voranzutreiben,
- die Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung durch Vernetzung und Clusterbildung zu stärken,
- eine systematische und kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu gewährleisten,
- verstärkt marktorientierte Weiterbildungsangebote zu entwickeln.

Die Zielvereinbarung ist ein Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen und Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Die Zielvereinbarung bildet Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend ab, sondern beinhaltet ausgewählte Vorhaben, die vom Ministerium und von der Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden.

Für einzelne strukturbildende Ziele wird eine finanzielle Förderung aus dem Strukturpool, der die formelbasierte Mittelverteilung der Grundzuweisung und des Leistungsteils ergänzt, vereinbart.

Der Zielvereinbarung werden die Rahmenplanung der Ministerin und die strategische Planung der Hochschule zugrunde gelegt.

Die Zielvereinbarung bindet Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele und bietet somit beiden Seiten eine zuverlässige Planungsgrundlage für die Hochschulentwicklung. Vereinbarte Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Sachbezug.

## II. Hochschulprofil und Zielpriorität

Die Hochschule bietet ein breites Spektrum von Studiengängen in den Ingenieur-, Sozial-, Musik- und Wirtschaftswissenschaften an. Dieses Spektrum hält die Hochschule weiterhin für eine wesentliche Voraussetzung, um in der strukturschwachen Region in der Lausitz strukturprägend wirksam zu bleiben. Die Hochschule sieht ihren Anspruch in der weiteren Vernetzung und Interdisziplinarität mit dem Ziel einer höheren Effizienz in Lehre und Forschung. Dabei gehört die Biotechnologie zu ihren Entwicklungsschwerpunkten.

Unter Berücksichtigung nationaler und internationaler hochschulpolitischer Entwicklungen sieht die Hochschule die Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit u. a. darin, die Internationalisierung ihrer Studiengänge bis Ende 2006 abzuschließen.

Im Zusammenhang mit der Profilierung des Studienangebots hat auch die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten eine große Bedeutung für die Region.

Die Hochschule hat bereits eine Vielzahl Kontakte zu kleinen und mittleren Unternehmen in der Region. Sie ist ständig um eine weitere Verstärkung des Wissens- und Technologietransfers bemüht, um die Potentiale in Wirtschaft und Wissenschaft in der Region zu bündeln und ihre Drittmittelfähigkeit zu erhöhen.

Im Rahmen der weiteren Ausprägung der Kooperationen legt die Hochschule in Lehre und Studium einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der internationalen Beziehungen, insbesondere in der grenznahen Region.

## III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

### 1. Lehre und Studium

**Strategisches Ziel der Hochschule ist die Umstellung aller bestehenden Diplomstudiengänge auf Bachelor- / Master-Abschlüsse.**

Die Hochschule beabsichtigt bis zum WS 2005/06 alle technisch orientierten Studiengänge auf die international vergleichbaren Studienabschlüsse Bachelor und Master umzustellen und gleichzeitig die Diplomstudiengänge abzulösen, um damit die Wettbewerbschancen im europäischen Prozess der Internationalisierung zu verbessern.

**Teilziele:**

- Elektrotechnik (2004),
- Maschinenbau (2004),
- Bauingenieurwesen (2005),
- Versorgungstechnik (2005),
- Informatik (2005)
- Wirtschaftsingenieurwesen (2005)
- Chemieingenieurwesen (2005)
- Verfahrenstechnik (2006).

**Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 24.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 60.000 €

im Jahr 2006: 12.000 €

**Die Hochschule setzt sich das strategische Ziel, in den Studiengang Sozialarbeit / Sozialpädagogik einen integrierten deutsch-polnischen Studienschwerpunkt interkulturelle Sozialarbeit zu implementieren.**

Durch die Integration Polens in die EU 2004 wird es im grenznahen Raum zunehmend notwendig, die nationalen sozialen Organisationsformen der Einrichtungen und ihre Problemfelder zu kennen und in ihnen grenzüberschreitend zu arbeiten. Die Implementierung eines integrierten deutsch-polnischen Studienschwerpunktes dient damit einer innovativen Akzentuierung des bestehenden Studienganges. Ziel des integrierten Studienschwerpunktes ist es, Studierende auf professionelle Tätigkeiten in diesem Rahmen vorzubereiten und auszubilden.

**Teilziele:**

- Abstimmung mit den polnischen Partnern im Hinblick auf die Modulinhalte
- Einführung des Angebots und Immatrikulation zum WS 2004/2005

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 14.500 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 29.500 €

im Jahr 2006: 29.500 €

### **Strategisches Ziel ist der Ausbau von Weiterbildungsangeboten**

#### **Teilziele:**

- Einrichtung des postgradualen Master-Studienganges Computational Mechanics

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 einmalig zweckgebundene finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 22.000 € zugewiesen.

- Einrichtung eines postgradualen Master-Fernstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 22.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 72.000 €

im Jahr 2006: 74.500 €

- Einrichtung eines postgradualen Fernstudienganges Sozialmanagement

Die Hochschule reagiert auf einen gewachsenen, veränderten und bislang nicht ausreichend gedeckten Weiterbildungsbedarf im Bereich der Führung und Leitung sozialer Dienstleistungsunternehmen. Ziel dieses Angebotes ist eine Aufbauqualifikation im betriebswirtschaftlichen und sozialkommunikativen Bereich.

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 54.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 37.000 €

im Jahr 2006: 22.000 €

## **2. Forschung und Steigerung der Drittmittelfähigkeit**

**Die Hochschule setzt sich das strategische Ziel, die Forschungsaktivitäten in der Biotechnologie zu intensivieren.**

Biotechnologie gehört zu den Entwicklungsschwerpunkten der FH Lausitz mit besonderer Priorität. Gemeinsam mit einem konsekutiven BA/MA-Studiengang wird eine Forschungskompetenz in den Schwerpunktfeldern „Angewandte Mikrobiologie /Enzymtechnologie und Zell/Tissue Culture entwickelt, die abgestimmt ist auf die BioRegionen Berlin/Potsdam und Dresden und mit diesen kooperiert. Die erfolgreiche Anbahnung der regionalen Vernetzung soll deshalb durch eine zu vereinbarende projektbezogene Anschubfinanzierung für zwei Forschergruppen maßgeblich unterstützt werden.

### **Teilziele:**

- Forschergruppe zu Wirkstoffen aus Mikroalgen
- Forschergruppe zu In vitro Engineering von 3-dimensionalem Knorpelgewebe

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 77.500 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 76.500 €

im Jahr 2006: 77.000 €

### **3. Wissenschaft und Wirtschaft**

**Neben bereits bestehenden Studiengängen hat sich die Hochschule zum Ziel gestellt, im Studiengang Versorgungstechnik eine duale Ausbildung einzuführen.**

Ausgehend vom Bedarf der regionalen Unternehmen beabsichtigt die Hochschule zur Verkürzung der beruflichen Ausbildungszeiten und zur Verstärkung der praxisbezogenen Ausbildung den bestehenden Studiengang Versorgungstechnik in ein duales Angebot umzugestalten.

#### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 16.000 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung für den dualen Studiengang Versorgungstechnik in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 15.000 €

im Jahr 2006: 15.000 €

**Strategisches Ziel der Hochschule ist die Einrichtung eines Zentrums für Technik, Rehabilitation und Therapie.**

Die Hochschule beabsichtigt über die Einrichtung eines interdisziplinären Zentrums bestehende fachliche Rehabilitations-, medizin- und biotechnische Kompetenzen zu bündeln und daraus mögliche Synergieeffekte in Lehre und Forschung sowie im Wissens- und Technologietransfer für die in der Region ansässigen KMU nutzbar zu machen.

#### **Gegenleistung des MWFK**

Für die Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 einmalig zweckgebunden Mittel in Höhe von insgesamt 30.000 € zugewiesen.

#### 4. Hochschulkooperationen

- Die Hochschule beteiligt sich am Projekt GIABH (Gemeinsamer internationaler Auftritt der Brandenburgischen Fachhochschulen/Hochschulen) als einem gemeinschaftlichen Modellversuch der Fachhochschulen Brandenburgs unter Federführung der Fachhochschule Brandenburg.
- Die Hochschule wirkt mit am Aufbau eines Verbundes für Multimedia der Hochschulen Brandenburgs, der unter Federführung der Brandenburgische Technische Universität Cottbus entstehen soll.

#### IV. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzunehmenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, den .....

Ministerin für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Präsidentin der Hochschule

.....

.....